

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **31 (1889)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

8. 1. Mts., in Würdigung aller Verhältnisse und nach gründlicher Diskussion einstimmig beschlossen, bei Ihnen, hochgeehrte Herren Regierungsräthe, das höfliche Ansuchen zu stellen:

Sie möchten in Ihrer Antwort an den hohen Bundesrath in Betreff eines eidgenössischen Viehwährschaftsgesetzes folgende Grundgedanken in Berücksichtigung ziehen:

1. Verbindlich sei nur die schriftliche, in jedem Falle besonders ausbedungene Gewähr, so dass beim Mangel derselben der Verkauf und Austausch von Thieren als gewährlos zu betrachten sei.
2. Keine Ausnahmestellung für Schlachtvieh.
3. Eine Verjährungsfrist von 9 Tagen in Fällen schriftlich vereinbarter Viehwährschaft, insofern keine andere Gewährszeit angegeben ist.
4. Bei Gewährstreitigkeiten bleibe es dem Gericht unbenommen, das Gutachten der Sachverständigen nach Ermessen zu würdigen.
5. Die Hauptbestimmung dieses Gesetzes, nämlich die konventionelle schriftliche Währschaft sei in entsprechender Form auf den Gesundheitsscheinen abzudrucken.

Indem wir uns bei dieser wichtigen Frage auf den Boden absoluter Uneigennützigkeit stellen und es als unsere Pflicht betrachten, für die Interessen der landwirthschaftlichen Bevölkerung einzutreten, haben wir, hochgeehrte Herren, uns die Freiheit genommen, das Ergebniss unserer Wahrnehmungen Ihnen zu unterbreiten.

Mit vorzüglicher u. s. w.

(Datum und Unterschriften.)

Neue Literatur.

Die Lage der Eingeweide und die Sektionstechnik beim Pferd.

Von Dr. R. Schmalz, Lehrer an der thierärztlichen Hochschule zu Berlin. Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten und einem Atlas. Verlag von Fr. Enslin, Wilhelmstrasse 122, Berlin. Preis 20 M.

Die topographische Anatomie der Haustiere wird bekanntlich je nach der Zeit und den Umständen von den Veterinär-Anatomen stückweise in die systematische eingeflochten, oder aber mehr für rein operative Zwecke berücksichtigt und nur beim Situs mehr oder weniger vollständig abgehandelt. Von einer eigenen Disziplin wie an der medizinischen Fakultät ist wohl kaum die Rede; denn erstens ist von Seite der Veterinär-Anatomen die Anatomie sämtlicher Haustiere durchzuarbeiten und zweitens müssen dieselben meistens nebenbei noch über Physiologie, Exterieur, Geburtshülfe etc. vortragen. In gleicher Weise sind diese beiden Abtheilungen in unsern Lehrbüchern abgehandelt, so dass die topographische Anatomie viel zu wenig berücksichtigt ist. Es war daher wohl an der Zeit, ein Werk, wie das vorliegende, zu bearbeiten.

Verfasser beschreibt auf mehr als 200 Seiten Text, in erster Linie die Formen und Begrenzungen der Bauch-Becken-Brusthöhle, der Kopf- und Halstheile der Athmungs- und Verdauungswege und die Form der Schädelhöhle, dann die Topographie der Eingeweide in ausführlichem Masse und endlich die Exenteration im Sezirsaae und die Abweichungen bei pathologisch-anatomischen Sektionen.

Die Darstellungen der Verhältnisse sind überall klar und deutlich, mit instruktiven Holzschnitten begleitet. Die Eintheilung des Werkes ist übersichtlich und die grossen, schönen Lettern für das Auge ausserordentlich angenehm, die Ausführung der lithographischen Foliotafeln künstlerisch.

Wir dürfen gestehen, dass das Werk die bis jetzt fast allgemein stiefmütterlich behandelte topographische Anatomie in ihr gebührendes Recht einsetzt.

Es ist in seiner Ausführung für den Lehrstuhl und für die Praxis bestimmt und zweckentsprechend.

Die Tafeln ermöglichen dem Praktiker, sich auf den ersten Moment über die anatomischen Verhältnisse genau zu orientiren, was bei gerichtlichen und veterinär-polizeilichen Sektionen von grosser Wichtigkeit ist. Ebenso würdigt man die für die Praxis

bedeutungsvolle topographische Anatomie auf der Schule immer mehr und es wird sich dieses Werk bald als unentbehrliches Handbuch sowohl hier wie dort einbürgern.

Der Preis ist sehr niedrig im Vergleich zu der Grösse und der Ausstattung; die Anschaffung ist deshalb leicht möglich, und hoffen wir, dass es sich in kurzer Zeit in den Händen sämtlicher Kollegen befinde. Auch bedingt die Natur des behandelten Stoffes, dass es von den Besitzern öfters zu Rathe gezogen wird und nicht nur auf dem Büchergestell paradirt.

Zur Erleichterung der Anschaffung gibt die Verlagshandlung Text sowohl wie Atlas *a part* zu folgenden Preisen ab:

Text ungebunden	.	.	M.	8.	—
„ gebunden	.	.	„	9.	50
Atlas ungebunden	.	.	„	12.	—
„ gebunden	.	.	„	13.	50

Rubeli.

Jahresbericht über die Verbreitung von Thierseuchen im deutschen Reiche. Bearbeitet im kaiserl. Gesundheitsamte in Berlin. II. Jahrgang. Jahr 1887. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis 12 M.

Genanntes Werk ist ein werthvolles Erzeugniss des so fruchtbaren Reichsgesundheitsamtes zu Berlin. Es ist eine mehr statistische Arbeit, in welcher zunächst die einzelnen Seuchen bezüglich ihrer Verbreitung, der Ursache des Auftretens, die Art der Verschleppung, die beobachtete Inkubation und die Erfolge eventueller Schutzimpfungen u. s. w. besprochen werden. Auf diese höchst interessanten Mittheilungen folgen die Gesetze und Verordnungen des Reiches und der Staaten, welche hinsichtlich Seuchenpolizei pro 1887 theils erlassen wurden, theils in dieser Periode überhaupt in Geltung waren. Endlich schliessen sich an Tabellen über den Viehstand, die Thierseuchen und Entschädigungen für polizeilich abgethanes Vieh.

Auf sieben geographischen Karten wird in bekannter trefflicher Weise die Verbreitung und relative Häufigkeit der einzelnen Seuchen im deutschen Reiche in verschiedenen Farbenschraffuren übersichtlich gemacht.

Das Werk ist musterhaft angelegt und durchgeführt und dürfte namentlich für unsere obern Sanitätsbeamten von hohem Werthe sein.

Z.

Histologie für Studirende von E. A. Schäfer, Professor der Physiologie in London. Nach der 2. englischen Auflage übersetzt von W. Krause, Prof. in Göttingen. 1888. Verlag von G. Thieme in Leipzig. Preis 9 M.

Das vorliegende, 272 Seiten 8^o fassende Werk ist eine Anleitung zum Mikroskopiren und zugleich ein Lehrbuch der Histologie. Durch die Kürze und Klarheit der Behandlung des Stoffes — alles Ueberflüssige ist weggelassen — und namentlich durch die Abbildungen zeichnet es sich vortheilhaft vor andern ähnlichen Werken aus. Ueber 280 schöne Holzschnitte zieren das auch in anderer Hinsicht gut ausgestattete Buch. Die Holzschnitte sind treffliche Zeichnungen und vermögen mehr als jede Beschreibung dem Studirenden ein klares und richtiges Bild der Strukturverhältnisse der Gewebe zu bieten.

Der Inhalt ist in gewöhnlicher Weise geordnet: Gebrauchsanweisung des Mikroskopes und der Reagentien, sodann Beschreibung der verschiedenen Zellenarten und der Gewebe, sowie deren Präparation. In einem Anhang wird noch speziell der Konservirungs- und Härtungsmethoden gedacht. Das Werk ist für Studirende sehr empfehlenswerth.

Landwirthschaftliche Thierheilkunde für landwirthschaftliche Schulen und zum Selbststudium für Landwirthe von E. Walther, Amtsthierarzt und Lehrer an der landwirthschaftlichen Schule in Bautzen. Dritte Auflage. 1889. Mit einem Separatheft *über die Erkennung des Alters der Pferde*, von demselben. Verlag von E. Rühl in Bautzen.

Das klar geschriebene Werk, das mit 169 guten Holzschnitten geziert und typographisch tadellos ausgestattet ist, bespricht hauptsächlich die Anatomie und Physiologie, das Exterieur, die Diätetik inklusive Hufbeschlag der Hausthiere. Im weitem sind sehr zweckmässig eingereiht: die Seuchen, ein Abschnitt über gerichtliche Thierheilkunde und die Behandlung der wichtigsten schnell verlaufenden Krankheiten. Endlich widmet der Verfasser einige Kapitel der Geburtshülfe und der Heilmittellehre. Es ist anerkennenswerth, dass der Verfasser hier etwas vorsichtiger vorgeht als viele Andere, welche ihre Werke durch Mittheilung von allen möglichen Krankheiten und namentlich auch deren Heilung etwas „piquant“ machen wollen. Die Therapie, in die Hand des Laien gelegt, erweist sich eben voll und ganz als zweischneidiges Schwert. Z.

